


# Dieselpartikelfilter

**Beitrag von „Thanandon“ vom 1. Februar 2005 um 16:25**

Und weiter gehts.....

Manchmal muss man sich an den Kopf fassen..... 

BERLIN Dicke Luft zwischen Hans Eichel und Jürgen Trittin: Der grüne Umweltminister will Steuervorteile für schadstoffarme Dieselfahrzeuge mit Rußpartikel-Filter durchsetzen, der Finanzminister hält davon nichts. Für nächste Woche hat der Kanzler die beiden Streithähne zum Rapport bestellt, um eine Lösung zu finden. Im Umweltressort gibt man sich siegesgewiss: "Der Kanzler will die steuerliche Förderung, die Automobilindustrie, der ADAC, alle Parteien bis hin zur CSU - da wird Hans Eichel nicht bei seinem Nein bleiben können."

Immerhin 600 Euro Nachlass bei der Kfz-Steuer hatten Trittin und seine Umweltminister-Kollegen aus den Ländern versprochen, um die Einführung der sauberen Diesel-Fahrzeuge zu fördern. Von 2005 an sollte der Steuerbonus die Entscheidung für Neuwagenkauf oder Nachrüstung des Gebrauchten erleichtern. Doch die Klarheit für Autokäufer lässt auf sich warten. "Keiner will den schwarzen Peter haben", beklagt SPD-Fraktionsvize Michael Müller. Denn die Entlastung muss gegenfinanziert werden. So könnte die Kfz-Steuer für andere "Stinker" erhöht werden. Mit dem Argument, dass die Kfz-Steuer zudem eine Ländersteuer ist, hält sich Eichel bedeckt - zum Ärger Trittins und der Umweltpolitiker in den Regierungsfraktionen. "Der Finanzminister sollte so schnell wie möglich auf die Länder zugehen, um eine aufkommensneutrale Lösung zu erreichen", fordert SPD-Fraktionsvize Müller den Parteigenossen auf.

Im Finanzministerium sieht man jedoch nach der europäischen Festlegung auf die "Euro-Norm 5", die ab 2010 nur noch einen Ausstoß von fünf (statt derzeit 25) Milligramm der Rußpartikel erlaubt, keinen Handlungsbedarf bei den Steuern. Es werde sich ohnehin niemand mehr ein Dieselfahrzeug ohne Rußpartikelfilter kaufen, eine steuerliche Förderung nur zu "Mitnahmeeffekten" führen. SPD-Umweltexperte Müller sieht es anders: Mit finanziellen Anreizen könne der Anteil der Dieselfahrzeuge an den Neuzulassungen erhöht werden. Diesel mit Rußpartikelfilter verbrauchten "rund 20 Prozent weniger Kraftstoff" als Benziner. Daher sei die steuerliche Förderung der Diesel-Autos der "beste, billigste, ja idealste Weg", Schadstoffausstoß im Verkehr zu vermindern.

[Quelle](#)